

Hinweis:

Das folgende 'Unterweisungs'-Konzept wurde von einem meiner Seminarteilnehmer – *nach einer von mir empfohlenen Struktur* – entwickelt.

Sofern Sie Ihre AEVO-Ausbilderprüfung noch vor sich haben und sich an diesem Konzept orientieren wollen, sollten Sie Folgendes wissen:

1. Ich empfehle Ihnen sehr, ein Konzept für die 'Durchführung einer Ausbildungssituation' (Das ist der aktuelle Begriff, der den Begriff 'Unterweisung' ersetzt.) zu erstellen, und zwar möglichst gut; denn das ist die *Grundlage*, um eine gute 'Unterweisung' durchführen zu können.
2. Gleichwohl: Es gibt *keine Rechtsgrundlage* für die Bewertung eines solchen Konzeptes! (Das ist allerdings vielen Prüfungsausschüssen innerhalb der IHKs bzw. HwKs noch immer nicht bekannt.\*) Wenn es keine Rechtsgrundlage für die Bewertung innerhalb der AEVO-Prüfung gibt, dann hat die Prüfungskommission auch kein Recht, an Ihrem Konzept rumzumeckern und es ggf. negativ zu bewerten!

\* siehe [www.AEVO-Lernkartei.de/konzept-zur-ausbildereignungspruefung](http://www.AEVO-Lernkartei.de/konzept-zur-ausbildereignungspruefung)

3. Das folgende Konzept besteht aus zwei Teilen: einem so genannten Deckblatt und der *eigentlichen* Unterrichtsplanung mit den einzelnen 'Lernschritten'. Diese Unterrichtsplanung stellt gleichzeitig eine 'sachliche und zeitliche Gliederung' des betreffenden Lerninhalts dar.
4. Diese 'sachliche und zeitliche Gliederung' ist so übersichtlich strukturiert, dass Sie diese auch als (erlaubten) 'Spickzettel' innerhalb Ihrer praktischen Prüfung nutzen können. – Ich empfehle Ihnen, auf Ihrem eigenen Konzept die Hauptstichworte (die Sinnträger-Informationen) farblich zu markieren, damit Sie in Ihrer Prüfung schnell den Anschluss wiederfinden können, sofern Sie zwischendurch einmal Ihren roten Faden verloren haben sollten.

Reinhold Vogt  
Herausgeber der AEVO-Lernkartei  
und langjähriger AdA-Seminarleiter

P.S.:

Falls Sie sich cleverer auf Ihre Ausbildereignungsprüfung (nach AEVO) vorbereiten wollen als üblich, empfehle ich Ihnen, mit der AEVO-Lernkartei zu lernen! Das ist **effizienter** und **erspart Ihnen zudem unnötigen Lern- und Zeitaufwand**.

Zahlreiche Karten-Muster sehen Sie auf [www.AEVO-Lernkartei.de/aevo-galerie](http://www.AEVO-Lernkartei.de/aevo-galerie) (jeweils Fragen plus Musterlösungen).

Unterweisungskonzept

Vorname, Name

---

Ausbildungsberuf:

Kauffrau / Kaufmann für Versicherungen  
und Finanzen

Teil des Ausbildungsberufsbildes  
**(Richtziele)**

Durchführung von Beratungs- und  
Verkaufsgesprächen § 4 Abs. 1 Nr. 3.2  
sowie  
Angebot und Antrag § 4 Abs. 5 Nr. 5.2

zu vermittelnde Fertigkeit,  
Kenntnisse und Fähigkeiten  
laut Ausbildungsrahmenplan  
**(Grobziel)**

g) kundengerechte Lösungsvorschläge  
entwickeln und erklären, Angebot unter-  
breiten.

**Fein-/Teil-Lernziel:**

Der Auszubildende wird die versicherten *Ge-  
fahren* in der Hausratversicherung *aufzählen*  
und *erklären* [können).

Adressatenanalyse:

Der 20-jährige Auszubildende befindet  
sich im ersten Ausbildungsjahr.

Er hat bereits Kenntnisse in der Hausratversi-  
cherung (versicherte Sachen)

Seit Beginn der Ausbildung innerhalb der  
Geschäftsstelle (Versicherungsagentur)  
hatte er Kundenkontakte.

fachliche Analyse:

Der Auszubildende kann die versicherten *Sa-  
chen* in der Hausratversicherung erklären.

Rahmenbedingungen:

Das Lehrgespräch wird in der  
Geschäftsstelle (Versicherungsbüro)  
durchgeführt.

Methoden:

Lehrgespräch,  
Rollenübung in der Erfolgskontrolle

Hilfsmittel:

VHB 2008, Grafiken

Dauer der Unterweisung:

ca. 10 Minuten

Lernschritte	Hilfsmittel	Zeit
<p>Begrüßung / Bezug</p> <p>Rückblick auf den vorangegangenen Unterricht: versicherte <i>Sachen</i> in der Hausratversicherung („Das hatten Sie schon ziemlich gut hinbekommen ...“) [Fragen zum letzten Unterricht: in der Prüfung sinnlos!]</p> <p>Nennen des Lernziels:</p> <p>"Sie werden nachher die versicherten Gefahren der HausratV. <i>aufzählen</i> (aus der Erinnerung) und <i>erklären</i> können."</p> <p>Nutzendarstellung / Motivation:</p> <p>"Welchen Nutzen <i>könnte</i> es für Sie haben, wenn Sie die vers. Gefahren in der HausratV erklären können?"</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- selbstständig den Kundenbedarf in der HausratV erläutern</li> <li>- passenden Versicherungsschutz vorschlagen</li> <li>- Chancen, um weitere Versicherungsverträge abzuschließen</li> <li>- Eltern/Bekannte zu deren HausratV entsprechende Auskünfte geben</li> </ul> <p>Hinführen zum Thema</p> <p>"Sie hatten vorhin das Kundengespräch mitbekommen, in dem es um Folgendes ging: [<i>Es folgt ein langer <b>Monolog</b>, der Azubi wird so viel auf einmal <b>nicht</b> aufnehmen können!!!</i>]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau Meier hatte einen Wasserschaden.</li> <li>- Der Gebäudeschaden wurde reguliert.</li> <li>- Die Kundin hat <i>keine</i> Hausratversicherung.</li> <li>- Bei diesem <i>Leitungswasser</i>-Schaden wurden Hausratgestände beschädigt.</li> <li>- Die Hausratschäden wurden nicht ersetzt." <p>Der Auszubildende wird aufgefordert, sich Notizen zu machen (Konzentrations- und Einprägungshilfe), um zu späteren Zeitpunkten Stichpunkte zum eigenständigen Wieder-holungs-Lernen zur Verfügung zu haben. Außerdem wird ihm das helfen, sich schon in der Erfolgskontrolle an alle hier vorgestellten Gefahren zu erinnern.</p> </li></ul>	<p>Notizblock Kugelschreiber</p>	<p>2 Min.</p>

## Hauptteil

<p>mehrere öffnende und <i>weich</i> formulierte Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Welche Gefahren <i>könnten</i> den Hausrat bedrohen?"</li> <li>- "Stellen Sie sich die Möbel vor: Wodurch <i>könnten</i> diese beschädigt werden?"</li> <li>- "Stellen Sie sich Jugendliche vor, die im Bett rauchen: Was <i>könnte</i> passieren?"</li> <li>- "Wodurch <i>könnten</i> Elektrogeräte (Fernseher, PC und Ähnliches) beschädigt werden, wenn es draußen blitzt und donnert?"</li> <li>- "Was <i>könnte</i> passiert sein, wenn z. B. der Keller unter Wasser steht?"</li> <li>- "Was <i>könnte</i> mit dem Schmuck passieren?"</li> <li>- "Warum <i>könnte</i> es nützlich sein, solche Gefahren abzusichern?"</li> </ul> <p>Erklärung der versicherten Gefahren anhand einer Grafik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- "Was verstehen <i>Sie</i> unter dem Begriff 'Feuer'?"</li> <li>- "Was verstehen <i>Sie</i> unter den Begriffen 'Sturm und Hagel'?"</li> <li>- "Wie <i>könnte</i> man den Begriff 'Leitungswasser' erklären?"</li> <li>- "Was <i>könnte</i> mit dem Begriff Einbruch-Diebstahl gemeint sein?"</li> <li>- "Welche Vorteile hat <i>wohl</i> ein Kunde, wenn er eine Hausratversicherung abgeschlossen hat, die solche versicherten Gefahren umfasst?"</li> </ul> <p><i>[Hinweis: Die beiden obigen Blöcke auf dieser Seite könnten auch miteinander verzahnt werden!]</i></p>	<p>vorbereitete Grafik, die so strukturiert ist, dass sie das Einprägen / Erinnern erleichtert</p>	<p>5-6 Min.</p>
<p>Kurze Zusammenfassung [<b>nicht erforderlich.</b>]</p>		<p>[1 Min.]</p>

## Erfolgskontrolle

<p>"Wie könnten Sie mir - quasi als Kunden - die versicherten in der HausratV Gefahren nennen / <i>aufzählen</i> und <i>erklären</i>?"</p> <p>Der Auszubildende zählt die versicherten Gefahren (aus der Erinnerung) auf und erklärt sie.</p> <p>Die Leistung des Azubis wird angemessen gewürdigt.</p>		1,5 Min.
---	--	----------

## Schluss teil

<p>Der Auszubildende wird aufgefordert, zum Beratungsgespräch mit Frau Meier mitzukommen. Bei diesem Gespräch soll er Frau Meier die versicherten Gefahren erklären.</p> <p>Hinweis an den Azubi, dass er – auch - diesen Unterricht in seinen Ausbildungsnachweis eintragen soll.</p> <p>Ankündigung zur nächsten Unterrichtseinheit: Varianten zur Berechnung der Hausrat-Versicherungssumme</p>		0,5 Min.
--	--	----------